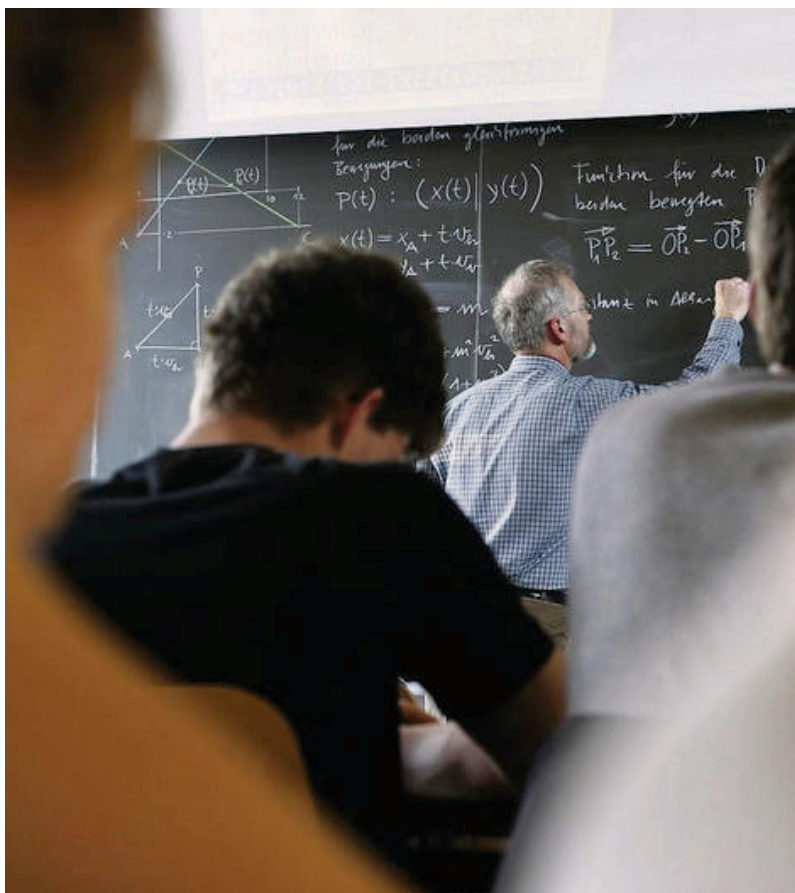


## Vor Lehrermangel gewarnt



Oben auf der Liste der Schulthemen: Der drohende Lehrermangel. Archivbild: Marius Schären

Zwei St. Galler Lehrerverbände haben einen parlamentarischen Abend rund um Fragen der Bildung organisiert. Etwa zwanzig Politikerinnen und Politiker folgten der Einladung.

CLAUDIA SCHMID

ST. GALLEN. Damit Politikerinnen und Politiker wissen, was die Lehrpersonen besonders beschäftigt, organisieren die beiden kantonalen Lehrerverbände KLV und KMV alljährlich einen parlamentarischen Abend zu aktuellen Themen auf allen Schulstufen. Am Montag standen die drei KLV-Co-Präsidenten Ruedi Hofmänner, Hansjörg Bauer und Hansruedi Vogel, KMV-Präsident Mathias Gabathuler und Walter Akeret, Rektor der Kantonsschule Wil, Red und Antwort.

### Lange Liste

Die Liste der aktuellen Schulthemen sei lang, betonte Hansjörg Bauer vor den rund zwanzig anwesenden Politikerinnen und Politikern der verschiedenen Parteien. Sie reiche von Diskussionen über die freie Schulwahl bis hin zu den HarmoS-Standards und dem neuen Sonderpädagogik-Konzept. Am parlamentarischen Abend beschränkten sich die beiden Verbände auf drei bildungspolitische Themen: auf den drohenden Lehrermangel, die Maturandenquote und die Arbeitszeiterhebung der Lehrkräfte. «Zahlen des Bundesamtes für Statistik belegen, dass die Schülerzahlen wieder ansteigen», sagte Ruedi Hofmänner. Gleichzeitig steige der Bedarf an Lehrerinnen und Lehrern, da in den nächsten Jahren rund ein Drittel aller Lehrkräfte pensioniert werde. Die sieben Pädagogischen Hochschulen der Schweiz seien nicht in der Lage, den erhöhten Bedarf auszubilden. Es drohe in einigen Jahren ein akuter Lehrermangel.

Ruedi Hofmänner präsentierte mögliche Massnahmen: Die Attraktivität des Berufsstandes steigern, die Arbeits- und Unterrichtsbedingungen verbessern und die Pflichtstundenzahl senken nannte er unter anderem.

### **Tiefe Maturandenquote**

Walter Akeret sprach die im internationalen Vergleich tiefe Maturandenquote an. In St. Gallen sei eine massvolle Steigerung besonders wichtig, da der Kanton schweizweit das Schlusslicht der Liste bilde. Er regte Informationskampagnen an, die spezielle Förderung fähiger Sekundarschüler und die Überprüfung der Aufnahmekriterien ins Gymnasium.

Eine mögliche Massnahme sei zudem, das Untergymnasium nicht nur an der Kantonsschule am Burggraben, sondern auch an den Landmittelschulen zuzulassen.

### **Neuer Berufsauftrag**

Hansruedi Vogel präsentierte eine nationale Arbeitszeit-Erhebung der Lehrkräfte. Sie habe ergeben, dass die Lehrerinnen und Lehrer durchschnittlich 2071 Stunden im Jahr arbeiteten. «Damit leisten wir 121 Stunden mehr als der Rest der Angestellten im öffentlichen Dienst.»

### **Hohe Belastung**

Wegen der hohen Arbeitszeitbelastung sinke die Attraktivität des Berufsstandes. «Der hohe Anteil an Teilzeitarbeitenden deutet darauf hin, dass der Lehrerberuf kaum mehr in Vollzeit bewältigt werden kann», sagte Hansruedi Vogel. Bei der Ausarbeitung eines neuen Berufsauftrages bestehe die Chance,

die Arbeitszeit neu aufzuteilen. Sie müsse um fünf bis zehn Prozent sinken.

Nach den Kurzreferaten entstand eine rege Diskussion. Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier stellten Zusatzfragen, und einige brachten auch Einwände zum Gehörten an.